Gesundheit mit *Bioprotection* in der Landwirtschaft

Der Homo Sapiens ist „dank Hanf“ nicht ausgestorben, - und heute?

www.alpenparlament.tv 27.7.2009 Mathias Bröckers

Helfen Sie Ihren Freunden, Verwandten und Bekannten, die Risiken und Gefahren durch raffinierte, gentechnisch veränderte und nicht natürliche Nahrungsmittel richtig einzuschätzen. Klären Sie darüber auf, wie wichtig chemiefreie lokal oder regional produzierte Nahrungsmittel für die Ernährung sind. **Das Gesundheitswesen beginnt in der Landwirtschaft, nicht in der Arztpraxis.**

WINHS.org

Die Weltbank und die Uno (IAASTD) veröffentlichte 2008 einen Bericht zur künftigen Ernährungslage und fordert einen Kurswechsel in der Landwirtschaft, wobei bei uns hier praktisch weiter „Business as usual“ gemacht wird!

Biovision.ch

CANNABISHANF IST KEIN BAUERNHANF

Rappaz darf nicht verhungern

SONNTAGSZEITUNG VOM 18. 7. 2010

Rappaz ist kein Hanfbauer. Man muss einmal mehr klar den Unterschied zwischen Cannabishanf und Bauernhanf aufzeigen. Der Bauernhanf ist etwas vom Besten, was auf der Erde wächst. Präsident Truman schickte noch am Ende des Zweiten Weltkrieges seinen Truppen 4000 Tonnen Hanfsamen für deren Wohlbefinden.

KARL RIETMANN, HERISAU AR

Hanf

das seit Jahrtausenden bewährte

Erfolgs-Rezept

Wie agieren organisch gewachsene und ausgereifte

landwirtschaftliche

Produkte für unser Wohlbefinden?

Die Grüne - Zukunft trägt mit ***Bioprotection*** zur natürlichen Stärkung des landwirtschaftlichen Anbaues bei

„Hanf das Erfolgsrezept“

1) Photonics und unsere Umwelt
2) Gleiche Gene biologischer Systeme
3) Willkommen im Hanffeld / Geschichte
4) Nutz-Hanf für die Pflanzenstärkung
5) Omega-Hanf, ein **Ortho-** (gut/passendes) **Produkt**
6) Marketingfragen / Zusammenfassung

1) Photonics (Lichtquanten)

Strahlungen die auf unsere Erde treffen und von ihr kommen

Infrarot / Licht

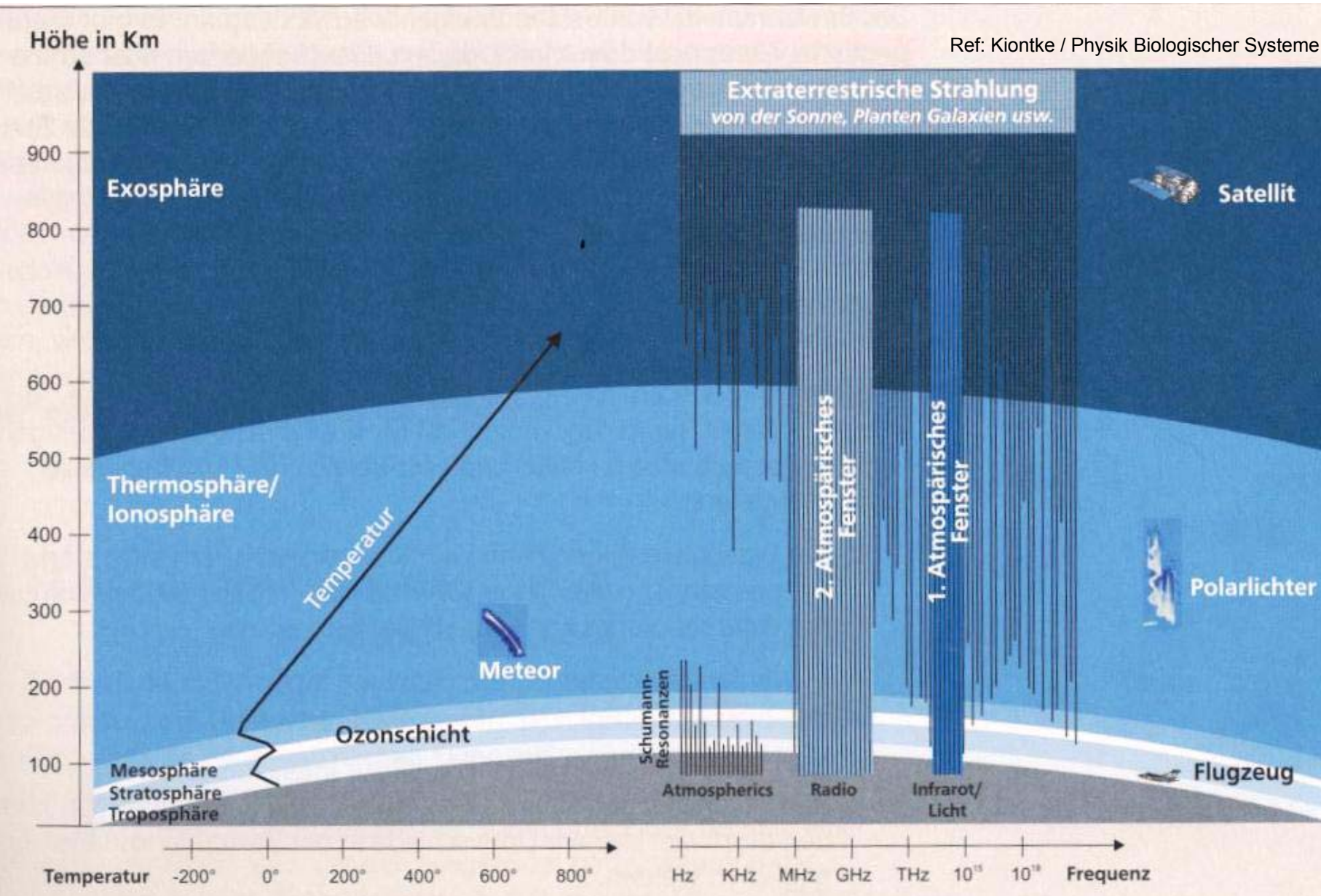
Radio / Kommunikationswellen

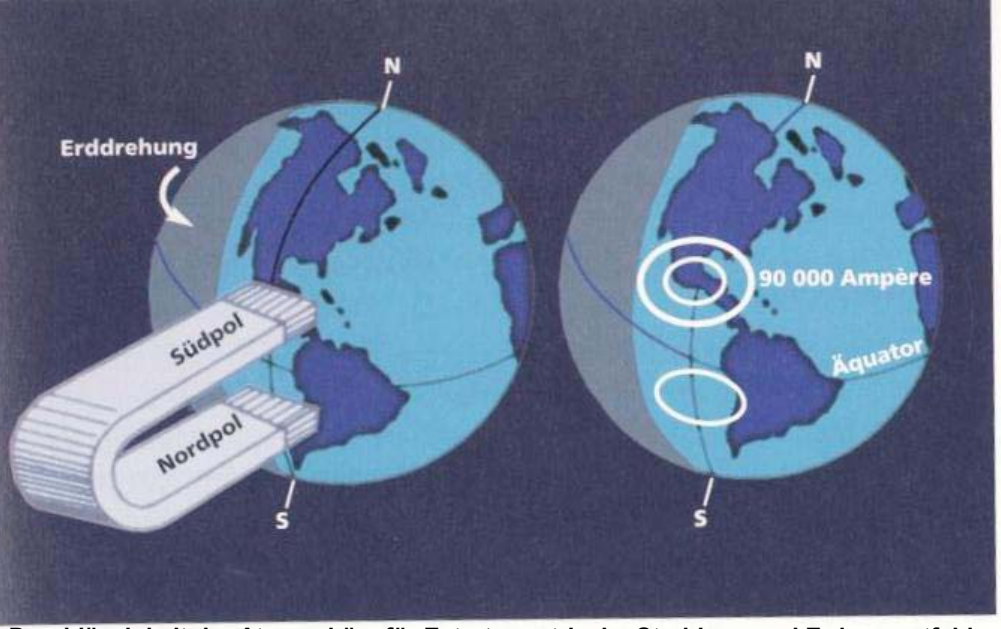
Atmospherics / Erdmagnetfeld und!

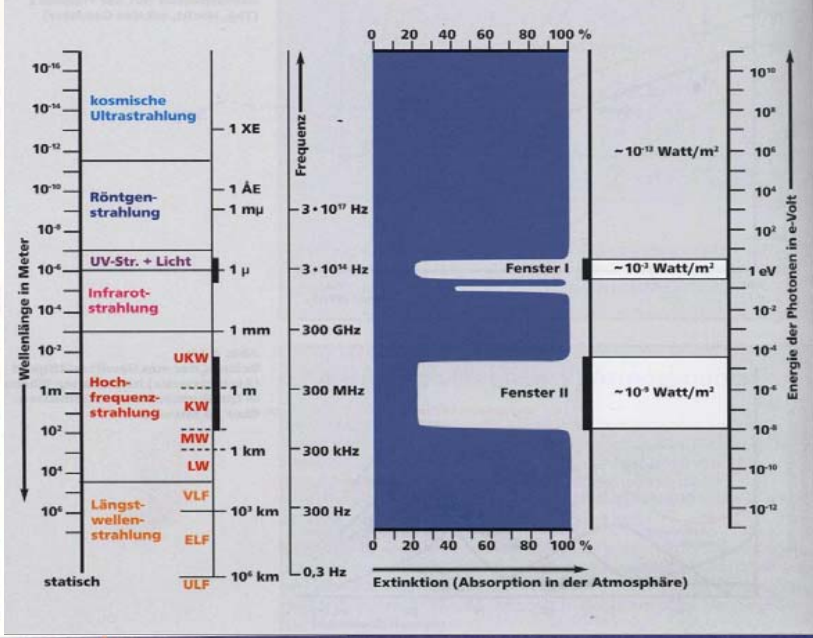
Photonics und Spherics

Biophotonenstrahlung, der biologischen Systeme, der Lebensmittel und des organisch gewachsenen Obstes (Beispiel)

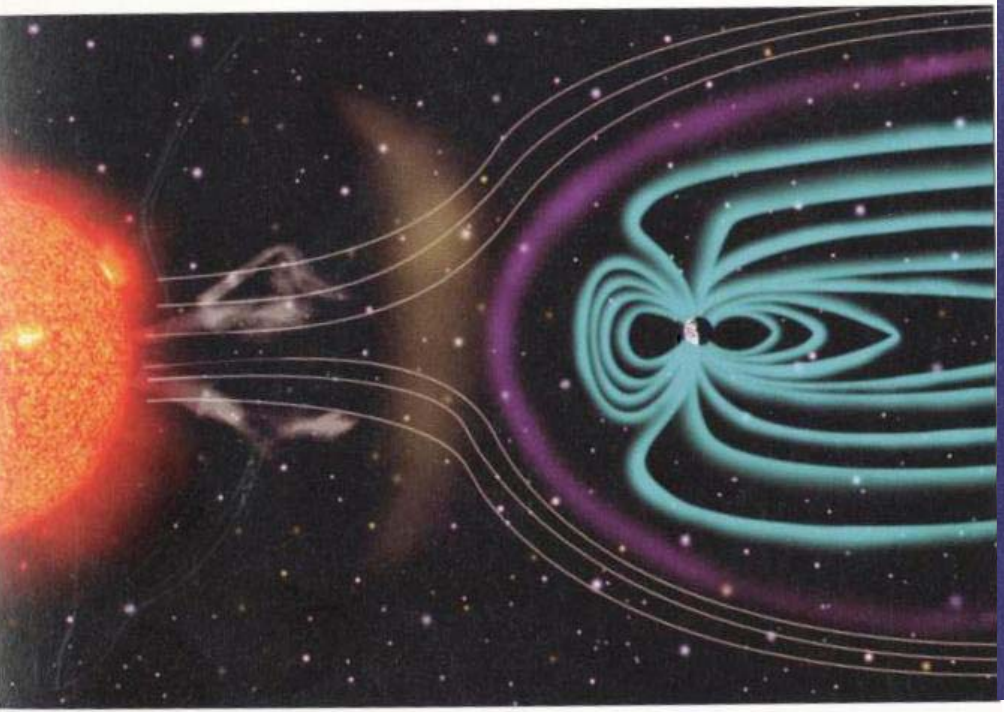
Strahlungen die auf unsere Erde Treffen und wie sie uns beeinflussen

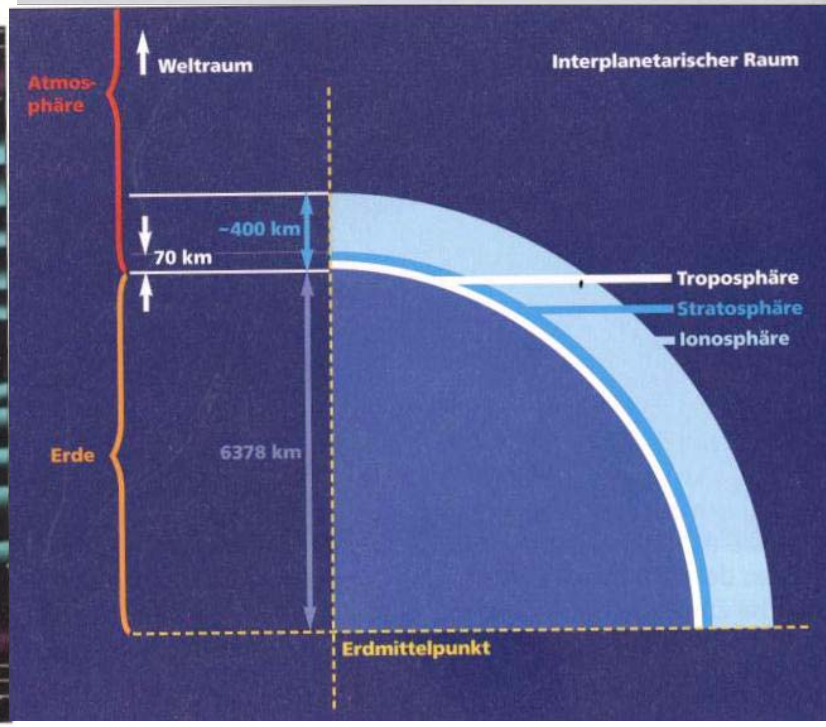


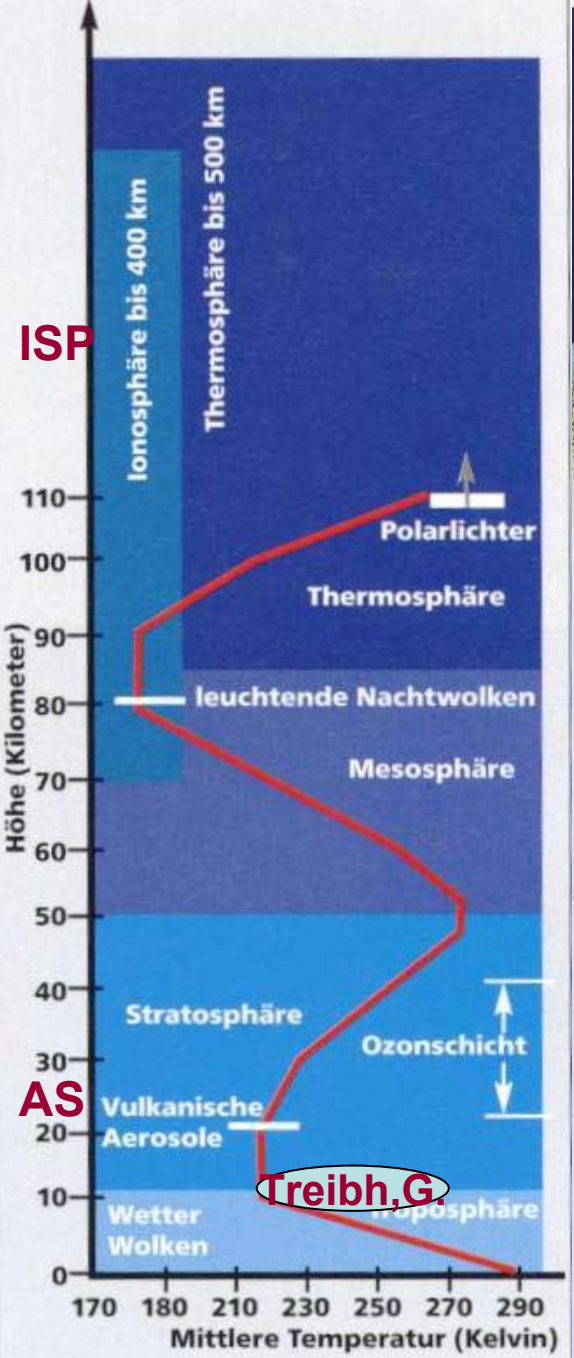


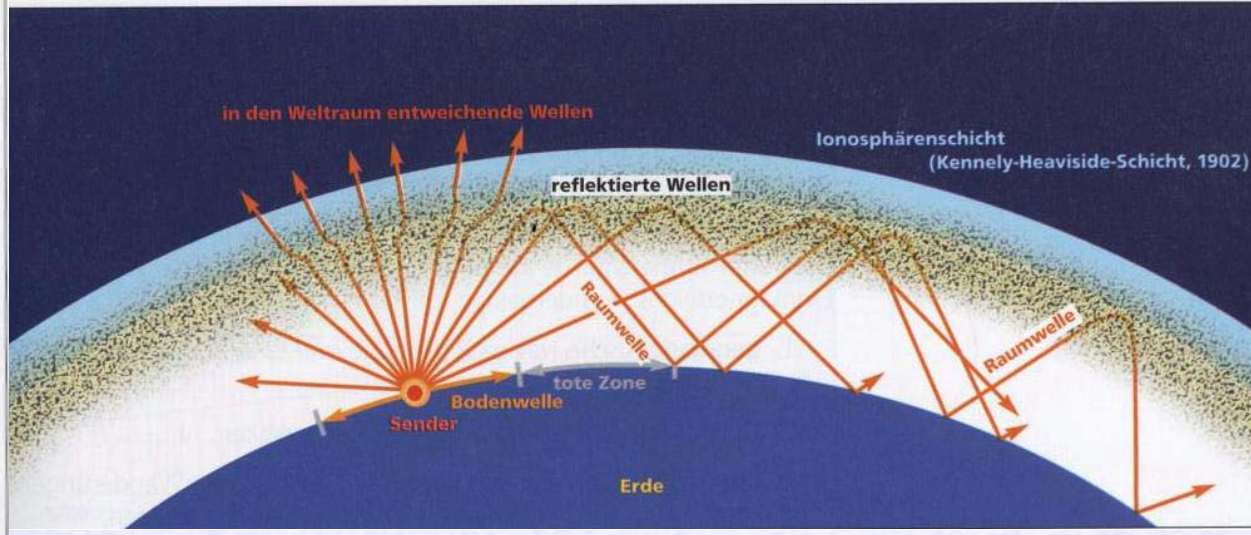


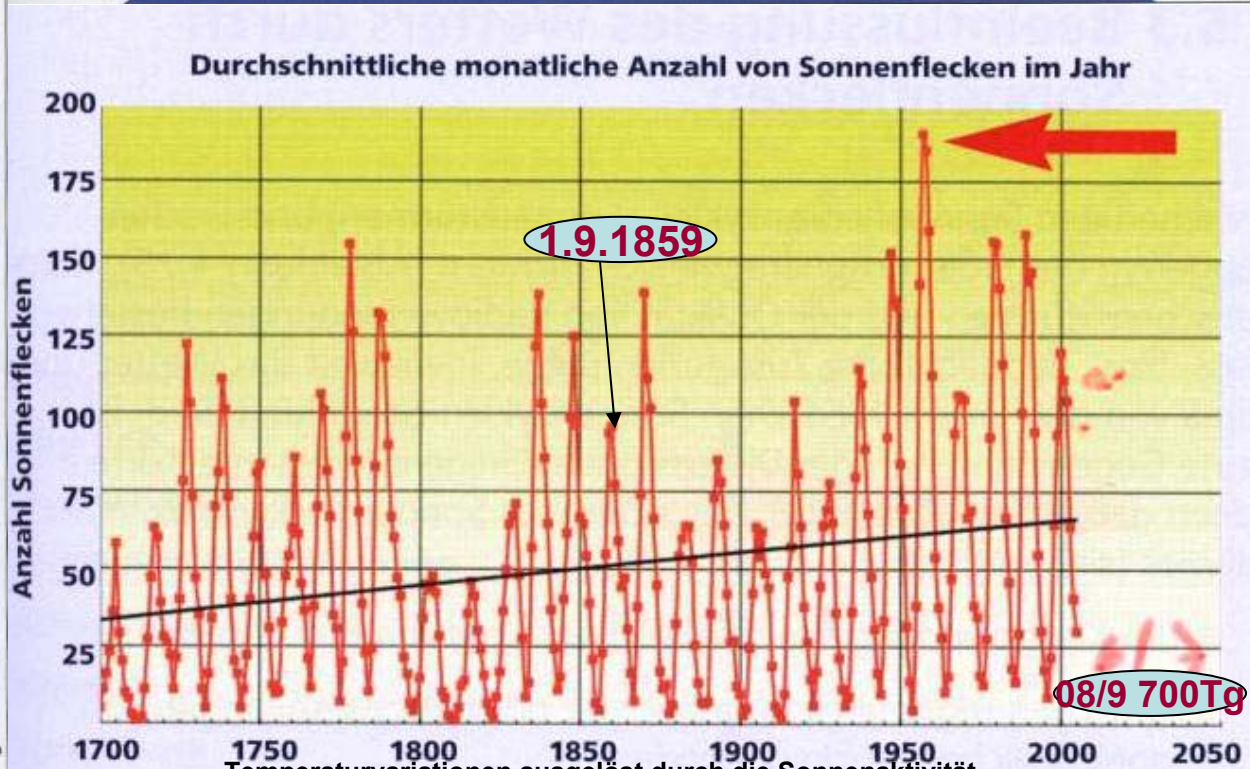
Durchlässigkeit der Atmosphäre für Extraterrestrische Strahlung und Erdmagnetfeld











Temperaturvariationen ausgelöst durch die Sonnenaktivität

0.1 % +/- Energie; 0.4 °C mittlere Änderung; 0.8°C im Alpenraum

Biophotonen (Lichtquanten) als Qualitätsmerkmale von Nahrungsmitteln

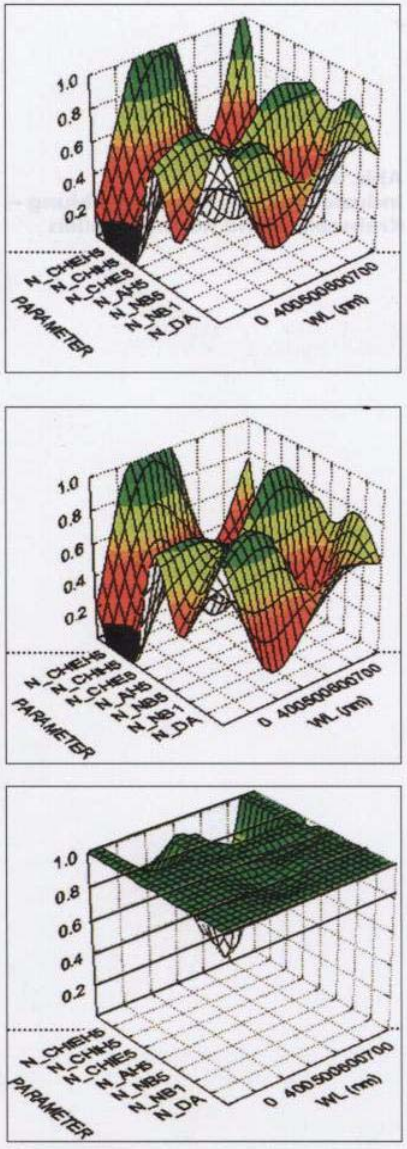


Abb. 6.38: Biophotonenabstrahlung von Tomaten unterschiedlicher Herkunft

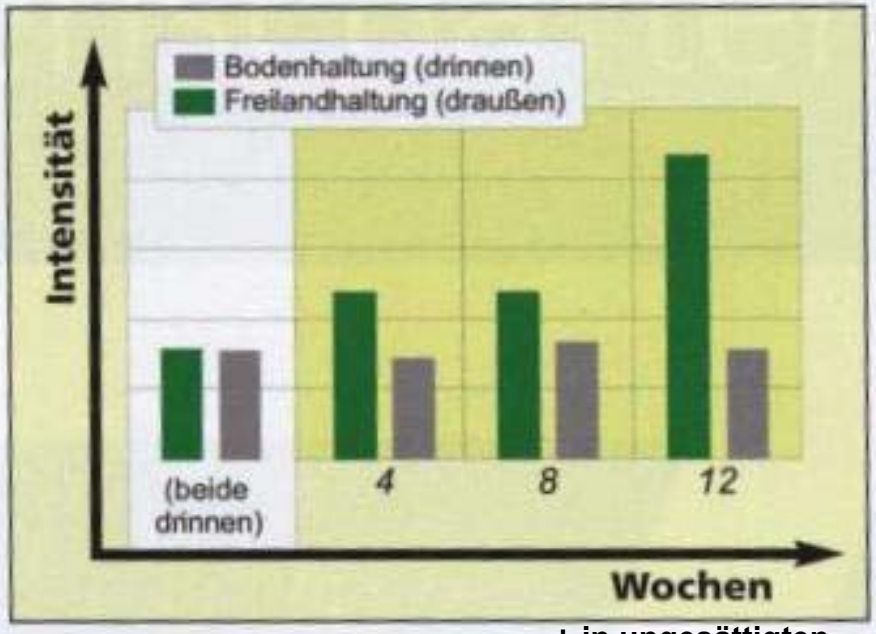
Bioprotection

Koheränz der Biophotonen

Qualität der Lebensmittel neu zu definieren

Biophotonik bei der Überprüfung von Lebensmitteln einsetzen, wann ?

Wissenschafter 09
China/Asien >1500
Russland >200
USA/EU rel. wenige

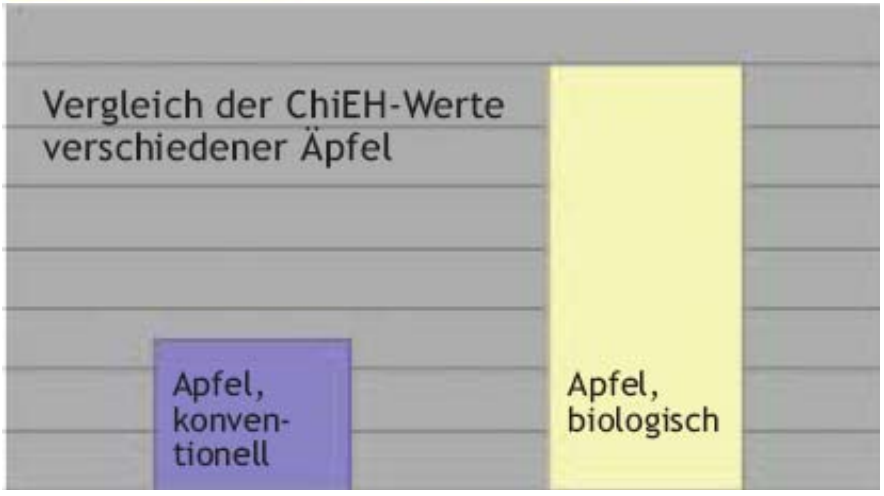


+ in ungesättigten Fettsäuren, sowie Grünfütterung 2008

Abb. 6.39: Biophotonenstrahlung von Hühnereiern bei Boden- und Freilandhaltung

Biophotonenstrahlung von Obst und Früchten!

Mit dem Photonen-messgerät gelingt es beispielsweise, Bio-Äpfel von herkömmlichen zu unterscheiden



Ein Apfel mit hoher biologischen Qualität verbessert beim Verzehr auch die Ordnung in unserem Organismus, IIB Popp
Biophotonik.de

Biophotonenstrahlung in Pfirsichen Anbaustudie der Universität für Bodenkultur Wien 2008 Doktorarbeit

Messungen der Lichtquanten – Biophotonen an Pfirsichfrüchten aus Konventionellem Anbau sowie Bewertung der Eignung für Biologischen Anbau.

Die Resultate zeigten:

Verbesserungen im Verhältnis der weniger Eingesetzten „Spritzmittel“

und

ältere Sorten waren resistenter gegen Schädlinge.

2) Biologische Systeme auf der Erde

gleiche Gene

zu den Menschen (Homosapiens)

nach neuester Zeitrechnung seit ca. 70‘000 a; nach Toba Gau-Vulkanausbruch

ca. 98% Menschenaffen Gene

ca. 95% Testmäuse Gene

ca. 80% Rinder/Kühe

ca. 50% Rosen/Pflanzen Gene

und auch der **Obstbäume**

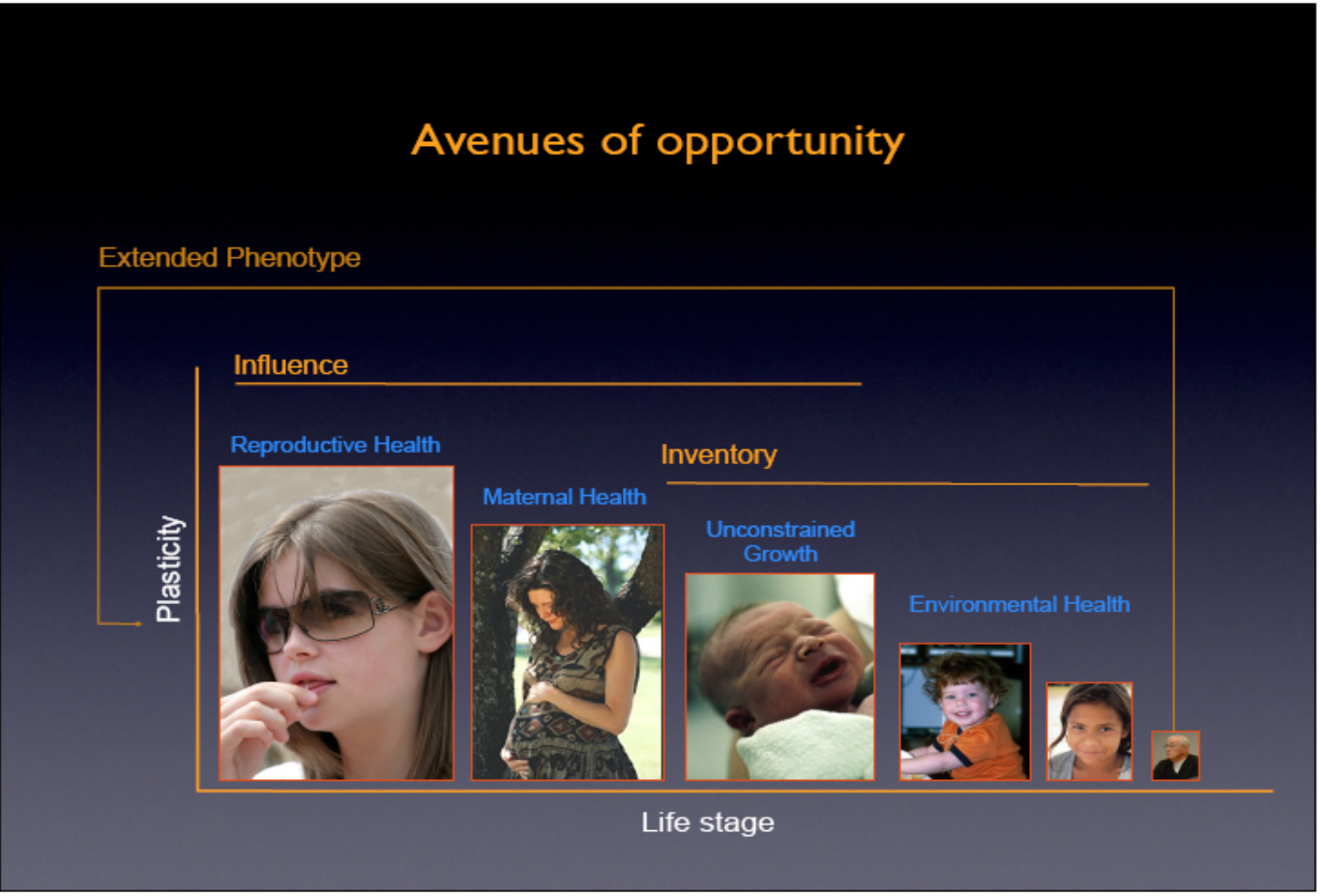
Wie sind wir entstanden, (Spontane Evolution, 9/2009 KOHA-Verlag) :

Aus einer Mischung von Schöpfung und anpassungsfähiger Evolution

Wege der Gelegenheiten unsere Epigenetik zu beeinflussen mit deren „Gewichtigkeiten“, vor allem der Plastizität -- fordert eine Bewusste Elternschaft

(Qualitäten in den verschiedenen bildenden Formen der Reproduktion)

Vor der Befruchtung (Vorbereitung, **Erbbild-Genotyp**), Schwangerschaft, Stillzeit (75% der Epigenetischen Veränderungen/Eigenheiten bereits vorhanden) Restliches: Kindheit, Ausbildung und Lebenserfahrung **zur Erreichung Deines derzeitigen Phänotypus (Erscheinungsbildes)** ND Peter D'Adamo 2009



Umkehrbare vererbte Veränderungen von Gen-Regulationen ohne eine Veränderung der DNA-Sequenzen Genotyp-Erbbild

Methoden biologischer Vererbungen die sich nicht direkt auf die Erbschaft der Gen-Kollektion beziehen

IfHI D‘Adamo 2009

Epigenetik

Grund Genetik

DNA

Bienensterben

«Zu lange hat man mit chemischen Mitteln gegen diese Milben gekämpft», sagt Oppliger. Die Milbe wurde deshalb immer resistenter gegen die Chemie. Seit der Mitte der 90er-Jahre wird nun mit Ameisensäure und ätherischen Ölen biologisch gegen den Todfeind gekämpft.

"Das Geheimnis des Bienensterbens"

Frankreich/Kanada 2010, 90 min

Mark Daniels

Die Biene ist der wichtigste landwirtschaftliche Bestäuber unseres Planeten. Ein Drittel unserer Nahrung ist heute direkt von ihrer Bestäubungstätigkeit abhängig. Seit mehreren Jahren sterben Millionen von Bienen. Wissenschaftler und Imker kämpfen an vorderster Front dafür, dass Regierungen und Behörden mehr dafür tun müssen, um die Ursachen des Sterbens unserer Honigbienen zu erforschen.

Bienen sterben laut Studie an Pestiziden im Boden

BERN Eine neue Studie zeigt, dass die auch in der Schweiz eingesetzten Pflanzenschutzmittel der Neonicotinoide-Wirkungsklasse die Ursache für das Bienensterben sein könnten. Ein holländischer Forscher kam zum Schluss, dass kleine Pestizidmengen, die im Boden verbleiben, für Bienen tödlich sein können. Bei der Zulassung der Mittel werden nur kurz angelegte Tests gemacht. Im Nationalrat wird demnächst über eine Motion zu Clothianidin – eines dieser Mittel – beraten. Pro Natura fordert ein Verbot bienengefährlicher Pestizide. (GSC)

Wenn der **Honigtau nicht schnell abgesammelt wird**, so ist es ein Ernährungsgrundlage für den Feuerbranderreger und andere Bakterien, bergerfriedhelm@t-online.de Pestizidfreie Landwirtschaft

3. Willkommen im Hanffeld

Erster Weltkrieg, 4m hohe Hanfstauden als Kriegswirtschaft

"Mancher Schad' ist nicht zu heilen,
durch die Kräuter dieser Welt,
Hanf hat viel verzweifelt Böses gut gemacht und abgestellt"

J. & W. Grimm, Deutsches Wörterbuch, 1828

Warum Hanf ?

Warum Nutz-Hanf und „Omega“-Hanf?

Grüne-Zukunft.org

Hanf wächst in nahezu jedem Klima,
benötigt **keinerlei Pflanzenschutzmittel**,
verbessert die Böden und kann so universell genutzt werden,
wie **keine andere Pflanze** auf diesem Planeten.

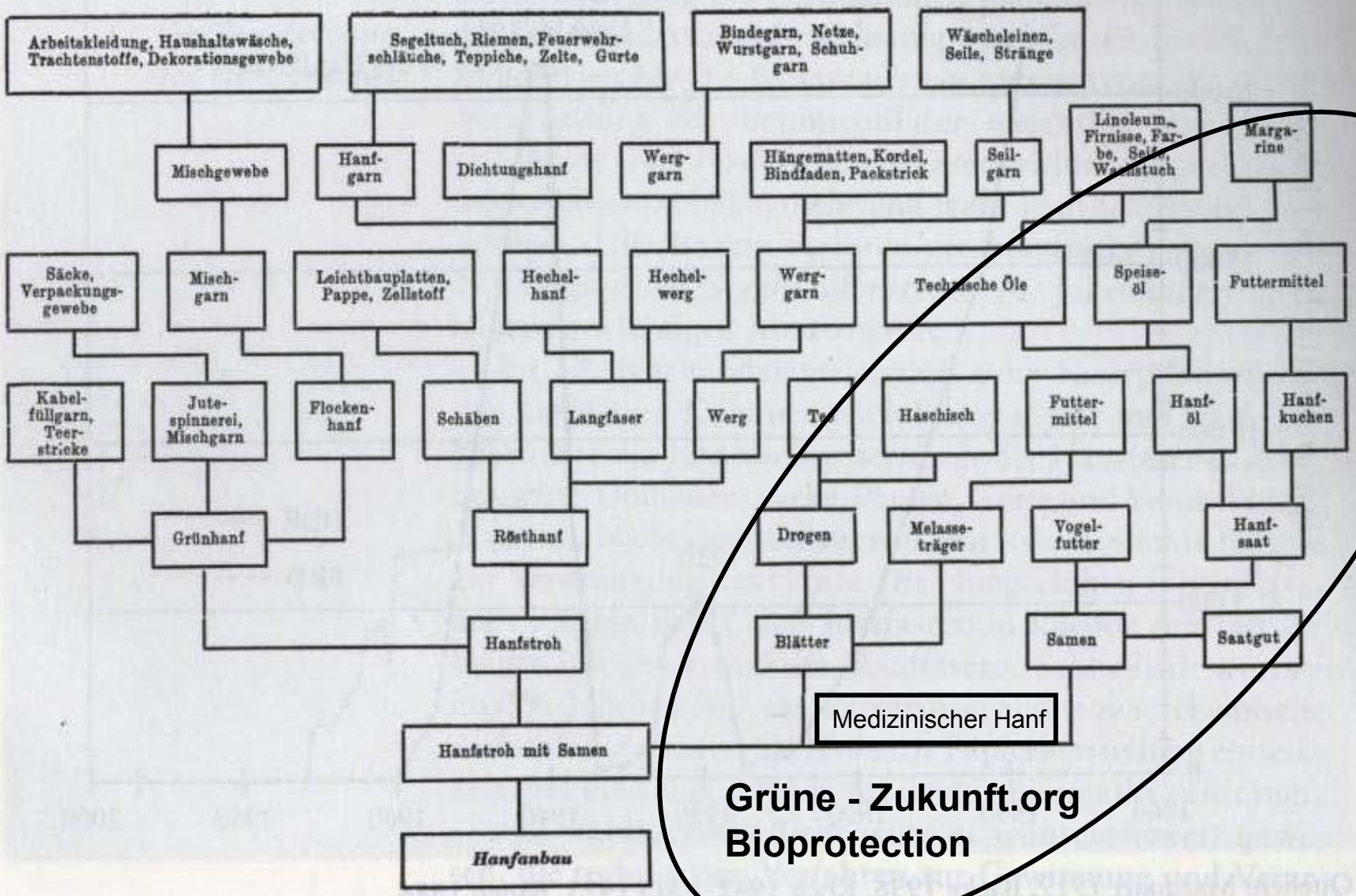
Hanf liefert als einjährige Pflanze auf derselben Fläche
nicht nur **4 - 5 mal soviel Papier wie Wald**,
wegen der hohen Reißfestigkeit der Hanffaser kann
dieses Papier auch **öfter recycelt werden als Holzpapier**.
Hanf kann den **Kahlschlag der Erde stoppen**.

Hanf liefert auf derselben **Fläche 2 -3 mal soviel Fasern wie Baumwolle**,
und dies **ohne jeglichen Einsatz von Pestiziden**.
Allein im Baumwollanbau werden **50% aller hergestellten Pestizide** eingesetzt.
Hanf kann die **Vergiftung von Böden und Grundwasser beenden**.

Omega-Hanf liefert mit seinen **Samen hochwertige Proteine**
und eine einzigartige Kombination **wertvollster Fettsäuren**.
Durch sein unproblematisches Wachstum kann er in vielen Weltgegenden
dringend benötigte Grundnahrungsmittel liefern

Warum Bioprotection?

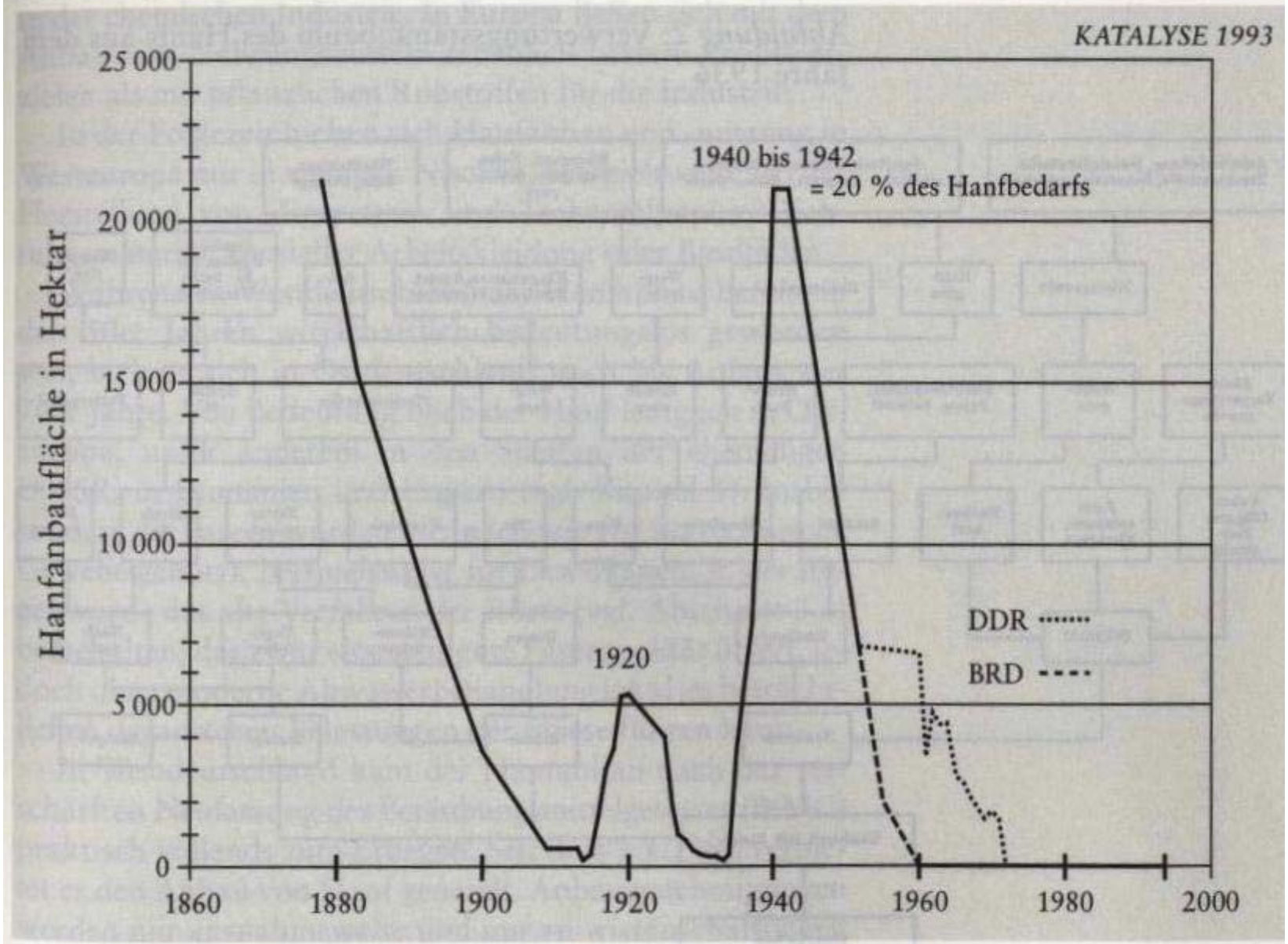
Abbildung 2: Verwertungsstammbaum des Hanfs aus dem Jahre 1936



Grüne - Zukunft.org
Bioprotection

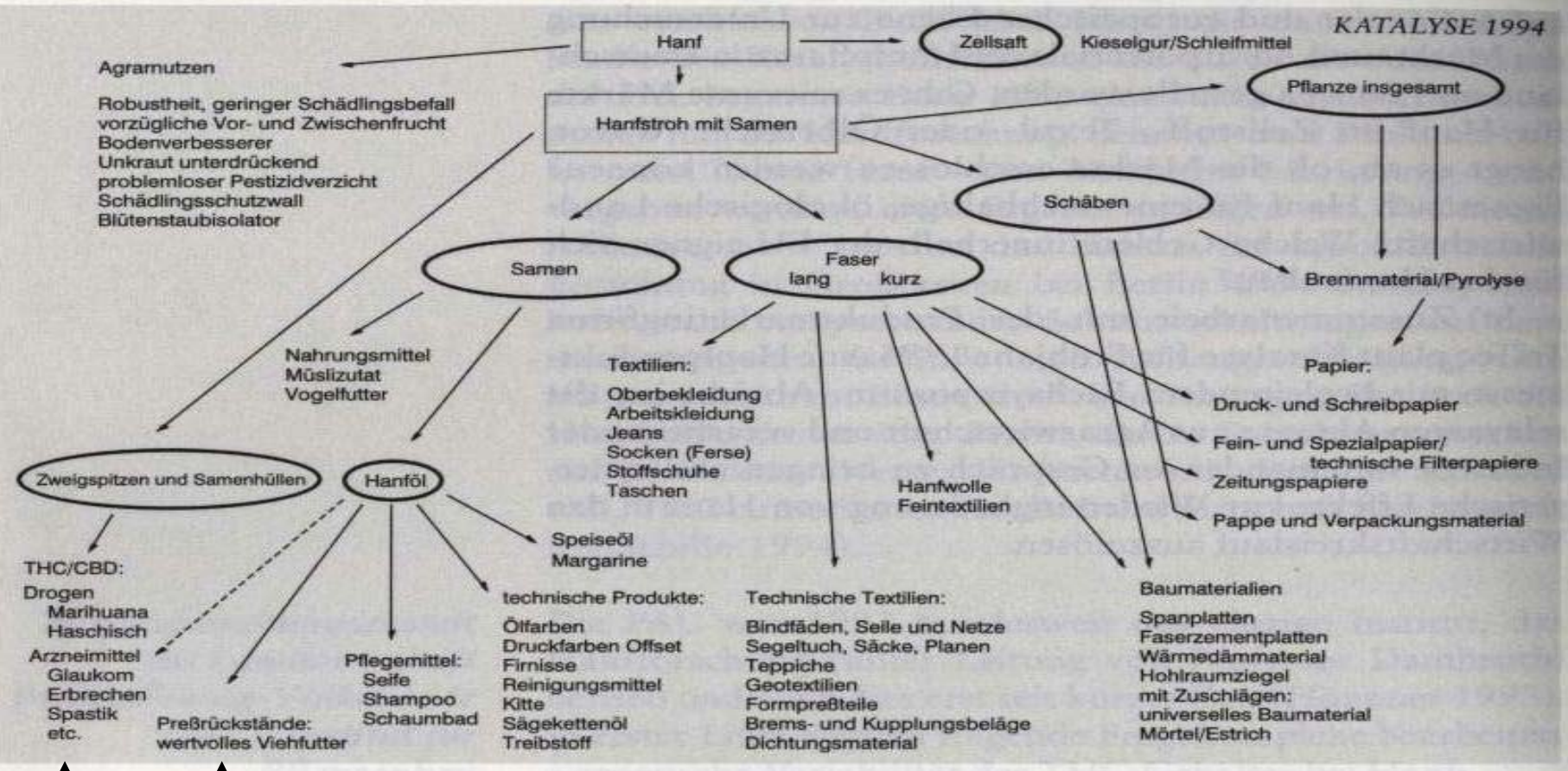
Quelle: Backe 1936

Abbildung 1: Hanfanbau in Deutschland



Quellen: Marquart 1919, Backe 1936, Koch 1942, FAO 1975, Baden 1986, Reuter 1987, Körber-Grohne 1988, Statistisches Jahrbuch der DDR 1975

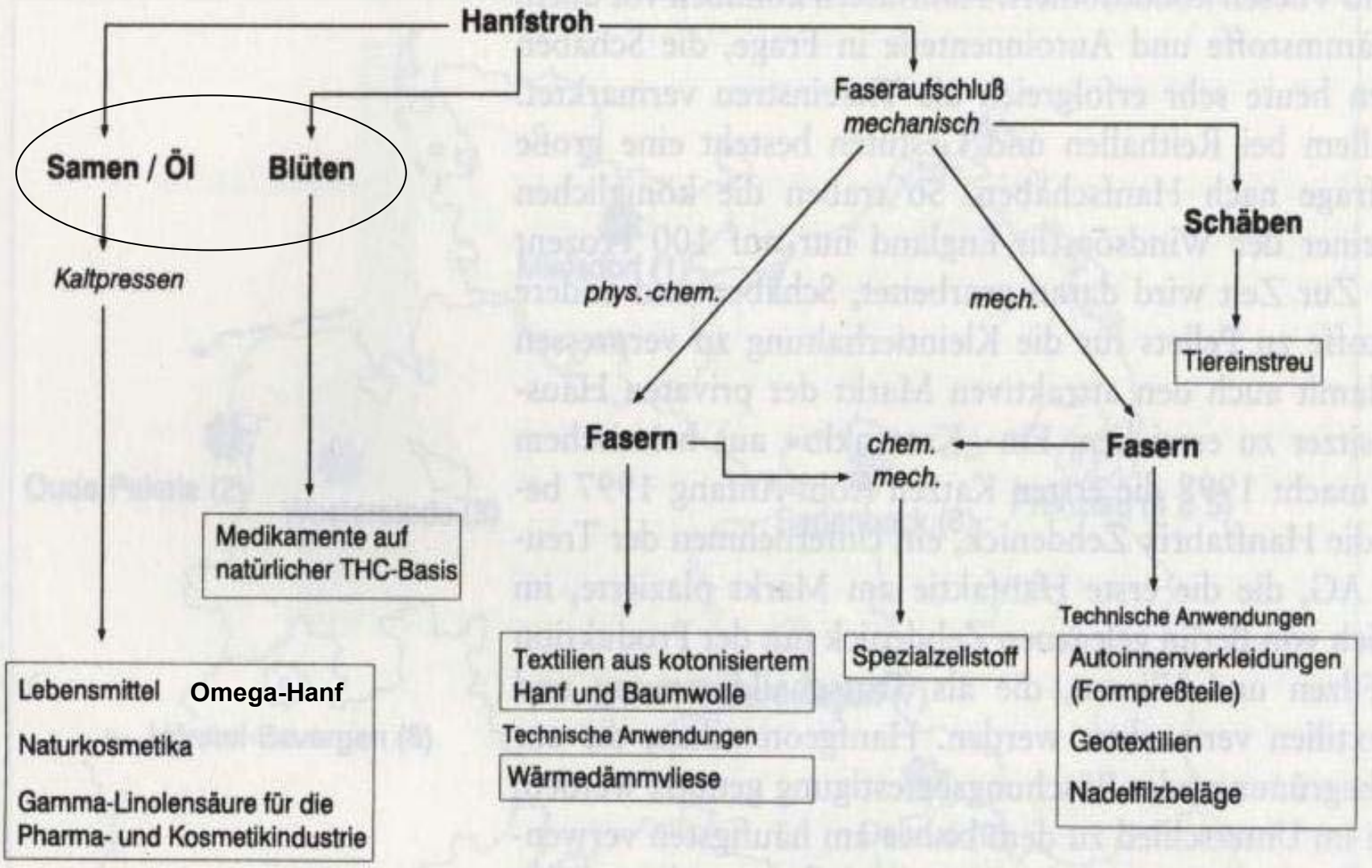
Abbildung 4: Diagramm zur heutigen Hanfnutzung



Landwirtschaft. – Landwirtschaftlich bietet Hanf eine Reihe ausgesprochen günstiger Eigenschaften: Aufgrund der großen Robustheit der Pflanze kann auf Pflanzenschutzmittel nahezu und auf Herbizide vollständig verzichtet werden. Hanf ist gut an unser Klima angepaßt, fügt sich vorzüglich in Fruchtfolgen ein und verbessert die Bodenstruktur.

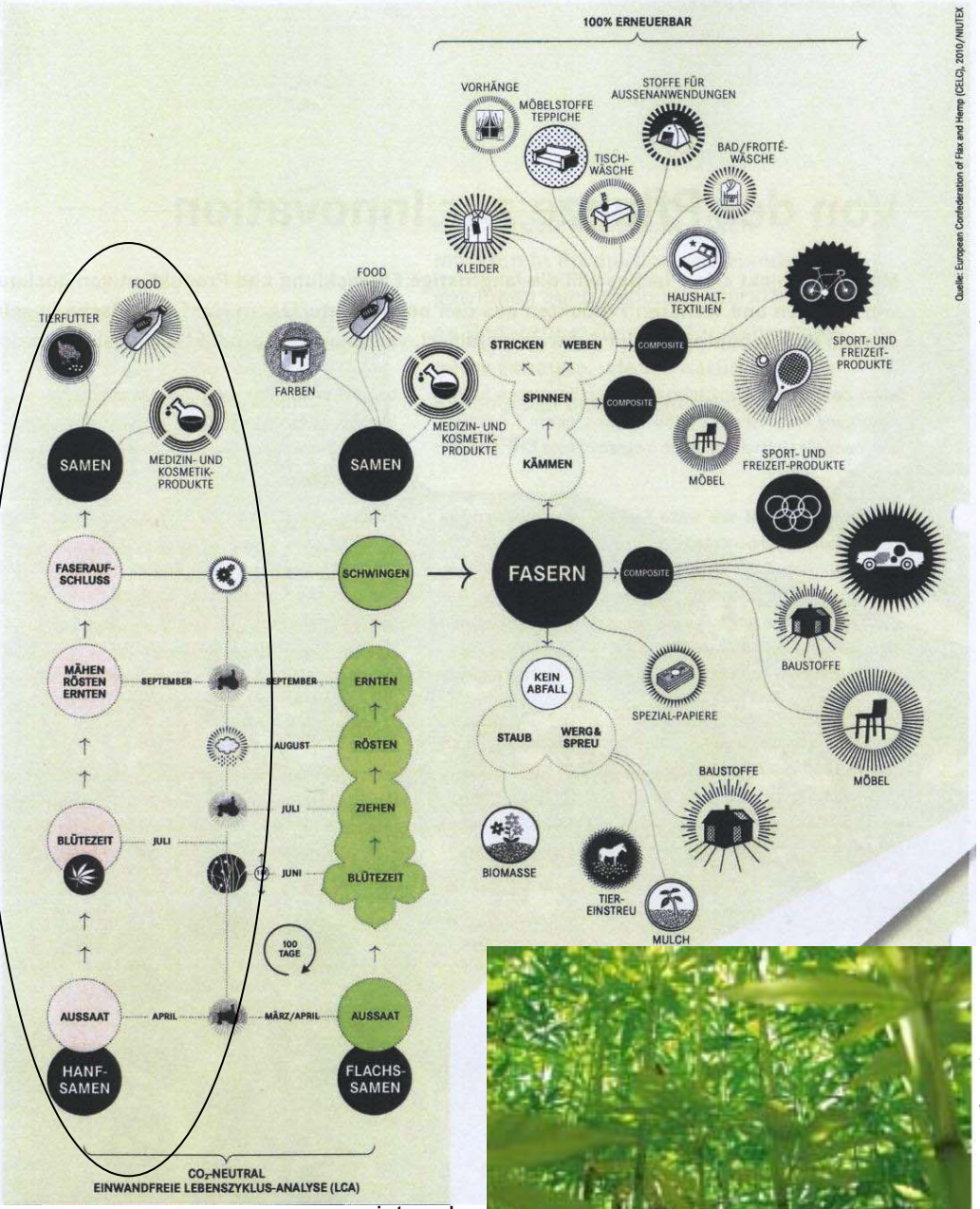
Grüne-Zukunft.org
Bioprotection

Für den Standort Deutschland favorisierte Produktlinien >2000



mit freundlicher Genehmigung des nova-Instituts

2011
Wo stehen wir in der Schweiz



Verschiedene Projekte sind aufgegleisst:

Hanfabstimmung CH ? NR 36% Akzeptanz 12. 2010, für CH Lösung bez. Cannabis

Nutz-Hanf
Omega-Hanf
Situation ist anerkannt!

Durch die „Kriminalisierung“ von Cannabis werden dem Volke die echten Nutz-Hanfwerte mit einem perfiden „Marketing“ falsch Signalisiert!

4. Bioprotection für die Pflanzenstärkung

Bioprotection im Sinne von Hanfextrakten und deren artgerechten Anwendungen, ermöglicht
der Pflanzenwelt:
Mikronährstoffe evolutionsgerecht
ohne Pestizide (Fungi-, Herbi- und Insektizide) und Kunstdünger zu bilden.
Pflanzenstärkende Mittel dieser Arten sind so genannte Orthomolekulare (gut/passend) Produkte und wirken nicht Toximolekular (gegen etwas) wie synthetische chemische Pestizide etc.

Pflanzenstärkung gut/passende Mittel z.B. mit Nutz-Hanf-Extrakten

Phytoalexine sind Mikronährstoffe aus der Familie der Sekundären Pflanzen(wirk)stoffen und Gehören zur Gruppe der Polyphenole (*Flavonide*, Phenolsäure, Phytoöstrogene)

Phytoalexine sind Pflanzliche **Abwehrstoffe** (*ausgelöst durch den Wahrnehmungseffekt),* welche die Pflanzen ***selbst*** nach Infektionen durch Mikroorganismen **gegen deren Ausbreitung produzieren**

Gesunde (**nicht Fungizid** behandelte) und gestärkte Pflanzen können viele solcher Phytoalexine produzieren www.Salvestrol.ca Dan Burke / Gerry Potters U.K.

Reife Pflanzen/Früchte nehmen **Phytoalexine** mit in unseren Nahrungsmittelkreislauf und deren Salvestrole wirken antikarziogen

Phytoalexine sind angereichert oft ein Teil von **ortho-** (griech. gut-passend)**-molekularen Substanzen und deren Medizin**

Mit **Nutz-Hanf-Extrakten** behandelte Pflanzen werden dadurch gestärkt und können mehr Phytoalexine bilden.

Jagd nach Omega 3

Ans Eis haben wir uns diesen Winter bereits gewohnt. Für die jungen Sattelrobben ist das gefrorene Wasser sowieso kein Problem. Eine dicke Fettschicht schützt sie vor der Kälte. Genau diese Fettschicht zieht aber schon bald wieder die Robbenjäger an, weil aus diesem «Blubber» in Fabriken Öl und Tabletten gemacht werden, weil es gesunde Omega-3-Fettsäuren enthält. Das Schweizer Schülermagazin «Spick» zeigt, dass trotz der langjährigen weltweiten Proteste die blutige Jagd nach den Robbenbabies und ihrem Fett und Fell nicht aufgehört hat.

Spick, Januar 2011, im Abo

1 Kapsel (720mg) enthält max.100mg Om3

Empfohlen 4/Tag, ca. 2 Fr./Tag

Bioprotection

5) „Omega“ - Hanf

Hanfsamen (eine Nuss, ungeschält)

Die Mittelwerte unterliegen natürlichen Schwankungen

Werte auf	**100 g**
Trockensubstanz	**94**
Proteine	**25**
Fette	**33**
davon ungesättigt, Faktor 3:1	*30 (7)*
Kohlenhydrate/*Ballaststoffe*	**33**
Vitamine	
B1, B2, B3(Niacin)**, B6 / E**	**8mg**
Mineralstoffe	
Ka, Ca, Fe, P	**800mg**

15gr/SL, 50 Rp.

Omega-Hanfsamen (eine Nuss) enthalten

alle 20/21 Aminosäuren.

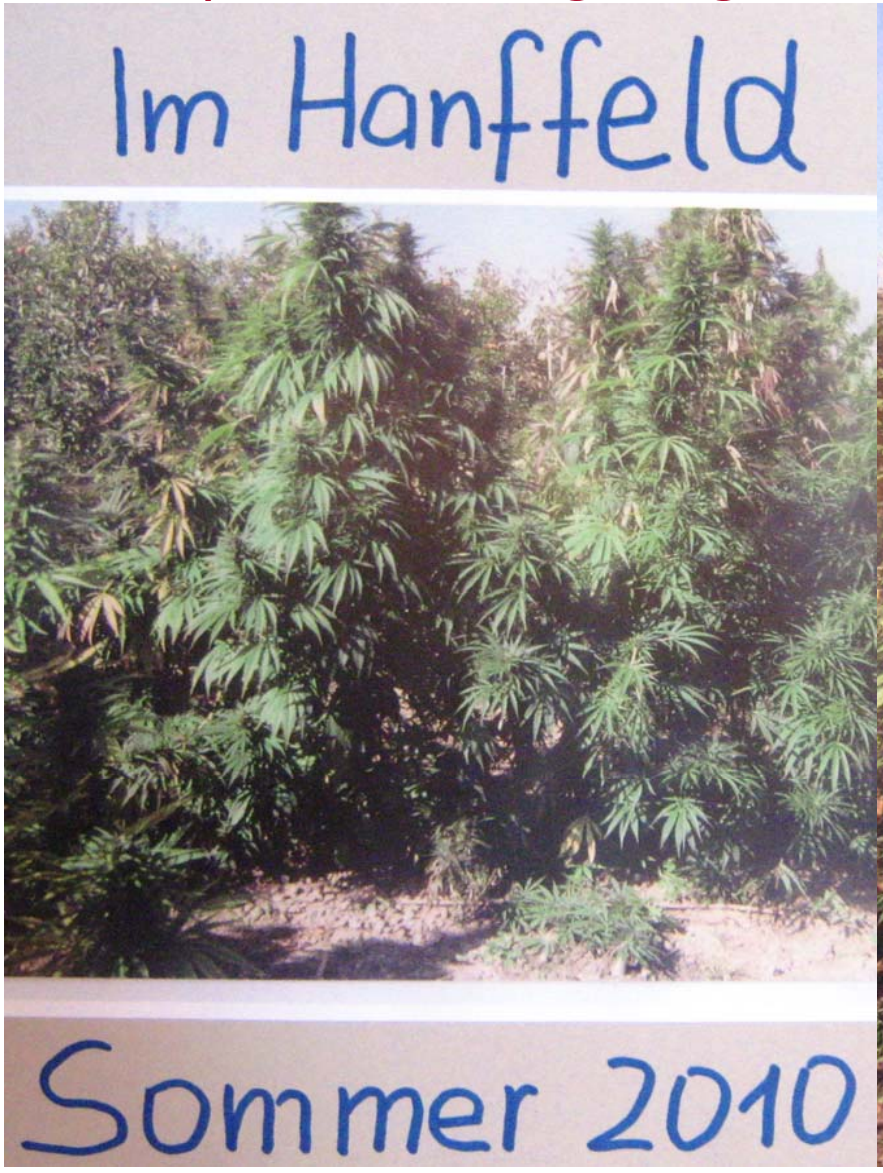
(einzig Qinoa als Getreide kann teilw. Gleichziehen und sehr gute Werte haben auch Leinsamen),

Und enthalten alle 8/9 Essentiellen Aminosäuren,

die der Mensch täglich über die Nahrung zuführen muss.

(21 Aminosäuren ➡ 150’000 Proteine), Gluteinfrei,

7)Marketingfragen /Zusammenfassung



Bezüglich Akzeptanz: Wurde zum Beispiel mit Saatgut, das nur einmal verwendbar ist, nicht viel Goodwill verspielt?
Absolut. Allerdings hat sich die ganze Diskussion total emotionalisiert. Dies ist bedauerlich, denn sie hat meiner Meinung nach für die Ernährungs- und Wasserversorgung Lösungen parat. Wir werden Pflanzen brauchen, die trockenheits- oder salzresistent sind. Oder transgene Pflanzen die gegen Schädlinge resistent sind, um nur zwei Beispiel zu nennen. Als innovatives Land mit hochstehenden akademischen Institutionen sollten wir sinnvolle Lösungen suchen und Drittweltländern zur Verfügung stellen.

„Omega“ Hanf Heute

Omega-Hanf Samen Bewertung

Die Kombination eines nützlichen Fettsäuren- und Aminosäurenspektrums in Hanfsamen, ihr angenehm nussiger Geschmack und ihre Vielseitigkeit, machen Hanfsamen und Hanföl zu Rohmaterialien mit einem beachtlichen Potential auf dem Markt für natürliche Nahrungsmittel

Medi-Hanf Blüten Bewertung

Die wertvollen Blütenderivate sind für die Medizin. (CA)

Nutz-Hanf Grün Bewertung

Hanf „Sud“….. (s.a. Vorträge)

Nutz-Hanf Bewertung Restprodukte (s.a. Vorträge)

„Drogenabhängigkeitsregister“

- Kokain/Heroin (im 1/2. Rang
- **Rauchen** (im 5. Rang)
- Alkoholkonsum (7. Rang)
- Cannabis / Haschisch (10/11. Rang)

!Leider!

ist **Rauchen** die Einstiegsdroge

Nummer 1

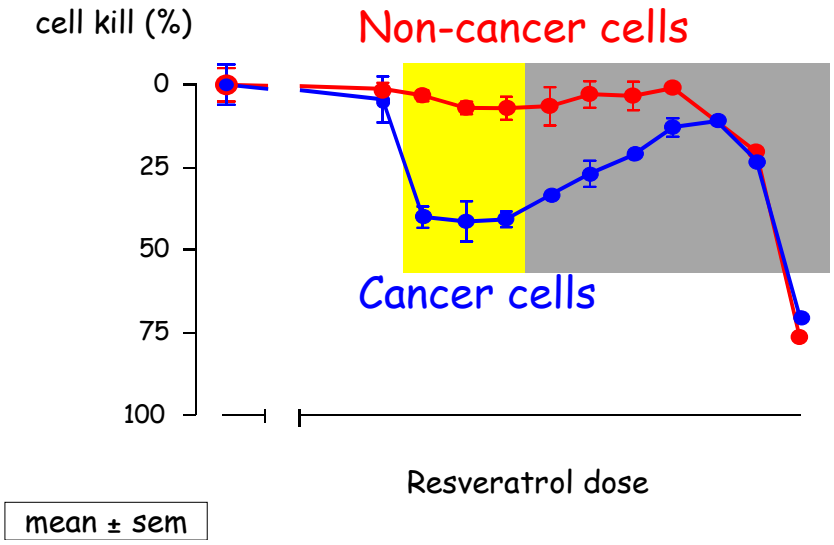
für Alle so genannte Drogenabhängigkeiten

Canabis Mythen, www.nachtschatten.ch

Resveratrol z.B. in Rotweintrauben

Raucher sollen Rotwein trinken

Resveratrol is a flawed Salvestrol



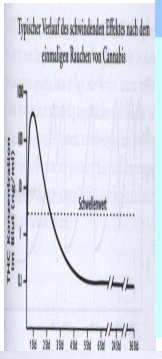
21.10.2008 Blick: Raucher sollen Rotwein trinken
Rotwein soll rauchende Männer vor Lungenkrebs schützen. Das haben Kalifornische Forscher herausgefunden. Eine Befragung unter 84‘000 Männern ergab. Bei Rauchern, die täglich 1-2 Gläser Rotwein trinken, war die Wahrscheinlichkeit für einen Lungentumor um 60% tiefer als bei Abstinenzlern. Die Schutzwirkung von Rotwein wird mit den darin enthaltenen Antioxydanten begründet.

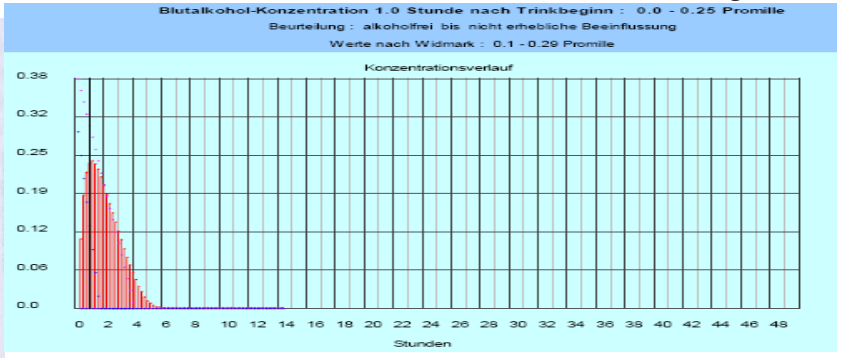
Gesundheit
Raucher sollten Rotwein trinken
Rotwein soll rauchende Männer vor Lungenkrebs schützen. Das haben kalifornische Forscher herausgefunden. Eine Befragung unter 84 000 Männern ergab. Bei Rauchern, die täglich ein bis zwei Gläser Rotwein trinken, war die Wahrscheinlichkeit für einen Lungentumor um 60 % tiefer als bei Abstinenzlern. Die Schutzwirkung von Rotwein wird mit den darin enthaltenen Antioxidantien begründet.

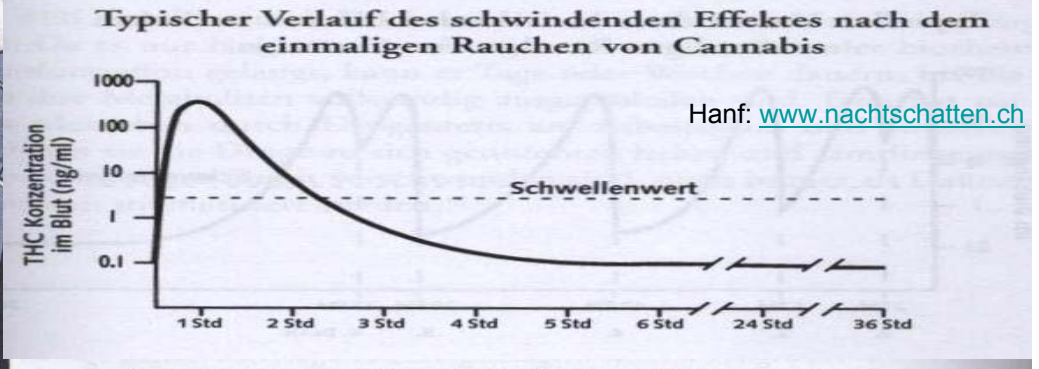
Bioprotection

(C2H5OH) Im Körper, Alkohol + Promillwerte für:

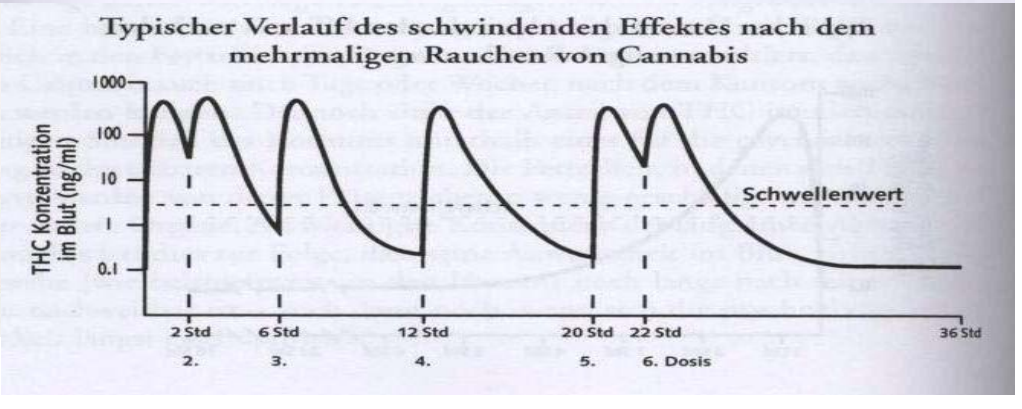
M90kg, Grösse 1.90,	Rotwein 0.3l, 1 Std. nachh. Max	0.20 %o	9.0 g/h	3.1h
M75kg, Grösse 1.80,	Rotwein 0,3l, 1 Std. nachh. Max	0.24 %o	7.5 g/h	3.8h
F65kg, Grösse 1.70,	Rotwein 0.2l, 1 Std. nachh. Max	0.17 %o	6.5 g/h	3.0h
F55Kg, Grösse 1.60,	Rotwein 0.2l, 1 Std nachh. Max	0.25 %o	5.5 g/h	3.4h







Hanf: www.nachtschatten.ch



Zusammenfassung

Organische Landwirtschaftsproduktion und Bio-Abbau mit dem Ziel hoher Biophotonischen bis hin zu relevanten Phytoalexin - Werten in den Produkten **ist möglich**.

Boden- und Luftschadstoffe sind weiter am sinken.

Biologische Systeme richten sich

immer aufs „Wohlbefinden“ aus

Jede auf der Erde existierende biologische Art ist — als Ergebnis der Evolution — auf vollständige und nachhaltige Gesundheit angelegt.

Basiswissen aus Bioresonanz und Bioquantenphysik

Vor 100 Jahren kannte man hier kaum Krebs(<1%), aber Organische Produkte gehörten zur täglichen Ernährung. ***Pestizide/Fungizide NEIN DANKE***

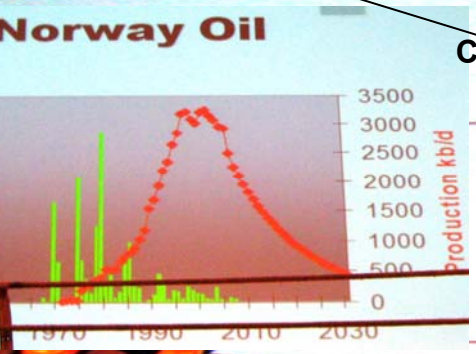
Bitter ist Besser („was bitter im Mund, ist dem Magen gesund“ a. D. wie z. Z. v. Paracelsus)

Denken Sie persönlich an einen Ausgleich, bei der derzeitigen „Mangel – Ernährung“ in Bezug auf Mikronährstoffen.

(z.B. Omega 3 Ausgleich mit Hanfsamen, Salvestrol bei Krebsneigung und anderen Nahrungs-Ergänzungsmittel/NEMs)

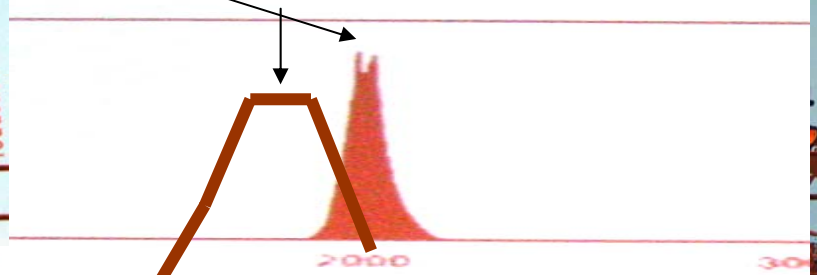
Danke

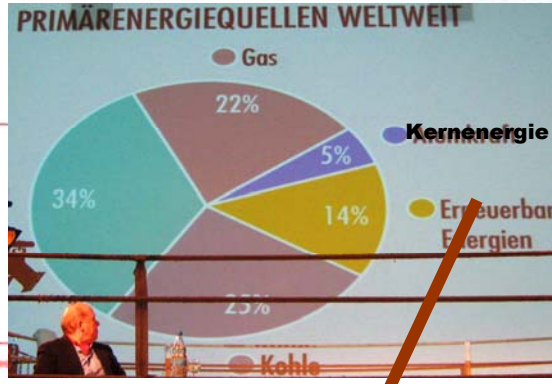
Peak Erdölförderung Planet Erde



CH-Verbrauch 38 Mio. Ltr. / Tag, 420‘000 Fass /Tag

Daniele Ganser UNI Basel 8/2010

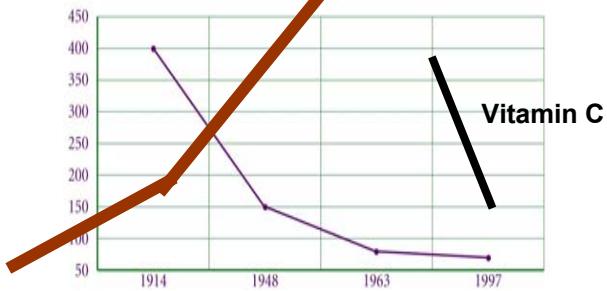




cale starting at year 0 everyone think that there will be a peak in

Mineralstoffgehalt in Gemüse

Durchschnittlicher Mineralstoffgehalt (mg) in ausgewählten Gemüsen in der Zeit von 1914 - 1997.

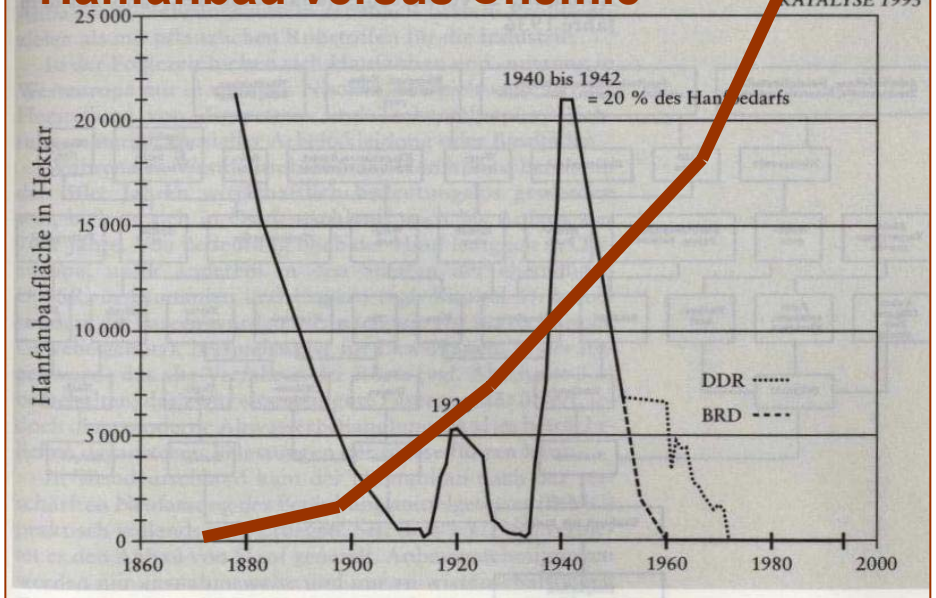


Summe der Mittelwerte von Calcium, Magnesium und Eisen in Kohl, Salat, Tomaten und Spinat. Quellen: Lidlahr, 1914; Hamaker, 1982; U.S. Landwirtschaftsministerium, 1963 und 1997)

Es wurden Zahlenangaben aus Amerika zugrunde gelegt, da diese Angaben dort über einen langen Zeitraum zur Verfügung stehen und für andere westliche Länder einschließlich der Niederlande und Belgien repräsentativ sind. Ähnliche Abnahmen des Mineralstoffgehalts sind auffallenderweise auch bei Produkten aus biologischem Anbau festzustellen. [3]

Hanfanbau versus Chemie

Abbildung 1: Hanfanbau in Deutschland



Quellen: Marquart 1919, Backe 1936, Koch 1942, FAO 1975, Baden 1986, Reuter 1987, Körber-Grohne 1988, Statistisches Jahrbuch der DDR 1975